

# ERFAHRUNGSBERICHT

buhay

Meine Zeit auf den Philippinen ist zwar schon wieder eine Weile her, aber trotzdem vergeht fast kein Tag, an dem ich nicht an buhay und unsere Erlebnisse vor Ort denke.

Schon lange vor meinem Abitur wusste ich, dass Gott noch etwas für mich geplant hat, bevor ich in mein Berufsleben starten sollte. Diese Bestimmung fand ich bei buhay.

Im Oktober 2019 haben meine Freundin und ich uns auf den Weg gemacht, um das Leben einmal von einer ganz anderen Seite zu sehen. Wir haben uns auf Leid und Hoffnungslosigkeit vorbereitet, viele Gedanken schwirrten im Kopf. Man versuchte sich anhand von Medienberichten und Erzählungen vorzustellen, wie sowohl das Leben der Filipinos als auch unser Leben dort sein würde.

Doch schon am ersten Tag wurde uns bewusst, dass unsere Gedanken und Vorstellungen nicht ansatzweise das Leben auf den Philippinen widerspiegelten.

Nach dem kurzen Kulturschock durften wir erste Einblicke in die Gefühlslage einzelner Filipinos aus dem Team bekommen. Gemeinsame Essen, Gespräche und Andachten schweißten uns schnell zusammen und schufen eine gewisse Vertrautheit. Wir begleiteten die Filipinos z.B. nach Quezon City und auf die Payatas, um Menschen in ihrem Leid zu begegnen, für sie zu beten und mit ihnen zu singen. Wir wurden Zeuge, wie Gott das große Leid einzelner Personen in Hoffnung verwandelte.

Wir merkten, wie wichtig diese Arbeit ist, die buhay auf den Philippinen leistet. Neben den vermeintlich überlebenswichtigen Dingen wie dem Verteilen von Nahrung oder der Vermittlung/Organisation von Arbeit und Schule hat Gott durch buhay Hoffnung geschenkt. Wir realisierten, dass Hoffnung und Glaube noch viel essentieller für uns Menschen sind als das vermeintlich Notwendige. Es ist nämlich das, was uns wirklich am Leben hält. Gott hat durch buhay Licht in die Dunkelheit dieses Landes gebracht. Jeden Tag durften wir sehen, wie Gott Wunder vollbringt.

Ich bin so dankbar, dass ich all das erleben und so viel über Gottes Größe, Güte und Allmacht lernen durfte. Ich vermisse die Zeit sehr und freue mich schon auf meinen nächsten Besuch auf den Philippinen.

**Rebekka Hilbrands**